

# Scranton Wochenblatt

erschint jeden Donnerstag.  
Fred. H. Wagner, Herausgeber,  
410 Spruce Straße, Viertes Stock,  
Zwischen Wyoming und Washington Ave.,  
Bell Telephone 5145.  
Scranton, Pa.

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt“ in Luzerne County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton erscheinenden Zeitung. Es ist deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Teile des Staates eine weite Verbreitung zu geben.

Abonnement-Bedingungen:  
Möchtlich, in den Ver. Staaten.....\$2.00  
Eichs Monats..... 1.00  
Nach Deutschland, postfrei..... 2.50

Entered at the Post Office at Scranton Pa., as second class mail matter.

Donnerstag, 14. September 1916.

## Im Eisenhagel.

### Szenen in der Ferkel-Verdauung während der Beschickung.

Der Eindruck, den die Beobachtung der Verdauung bei Beginn der Beschickung erhebt, war der der Ueberraschung. Wir alle sahen solches Vertrauen in die Verteidigung des Pfluges, daß selbst diejenigen, die die Stadt beim ersten Bombardement verlassen hatten, wieder zurückgekehrt waren. Das änderte sich indes, als man feststellte, daß sich der Hagel von Eisen und Feuer in ganz bestimmten Zwischenräumen, und zwar von drei zu drei Minuten, einstellte. Angesichts dieser systematischen Beschickung mußte man wohl oder übel der Ervågung Rechnung tragen, daß die Sache eine ernste Wendung genommen hatte. Frauen und Kinder waren bereits im Schatten der Keller verschwunden, und als diese Zufluchtsstätten nicht mehr sicher schienen, waren es die dicken Kassetten der Mithelle, in denen die Verdauung Schutz suchten.

Daraus braucht man aber nicht zu schließen, daß die Straßen etwa verlassen gewesen wären. Gar viele Leute, und besonders die alten, wollten die Städte, wo sie geboren waren und gelebt hatten, nicht aufgeben und klammerten sich sozusagen an diese Mauern, die an ihnen haften wie das Fleisch an den Knochen. Und wenn man sie warnte, so wehrten sie mit unerwarteter Optimismus ab: „Ach, Unfug, weshalb soll man denn weggehen? Sie hören ja, die Sache ist schon wieder zu Ende.“ — Diese Zuversicht waren für die Ermahnungen der Freunde so taub wie für die offiziellen Ankündigungen. — Aber ganz allmählich waren denn doch die heimgekehrten Stabilitäten unerkennbar geworden, und so begann die allgemeine Flucht ihren Anfang zu nehmen.

Es ist ganz unmöglich, diese Auswanderung der armen Menschen, die sich beim düsteren Schein der Brände vollzog, annähernd anschaulich zu malen. Wenn die Geschöpfe schwiegen, so verlor das donnernde Krachen und Gepolter der einströmenden Mauer die Flüchtlinge wie ein tragischer Abschiedsruf der Dinge, die ihnen im Leben so nahe gestanden hatten. Die ganze Nacht dauerte der Lärm mit derselben Heftigkeit wie am Tage an. Die Militärverwaltung gab sich die redlichste Mühe, allen Flüchtlingen warmes und tröstliches Essen zu verabfolgen. Besonders nahm man sich der Frauen und Kinder an.

Die Unglücklichen, die schon das Fernsein eines Vaters, eines Gatten, eines Bruders oder eines Sohnes zu beklagen hatten, drängten sich ängstlich in engen Kreise und vertrauten sich gegenseitig die Angst und Sorgen an, die sie bekränkten. Die gesellschaftlichen Unterschiede waren vollständig ausgeblendet. Reiche Damen trugen die armen Lumpenparden einer Bettlerin, deren Arme durch die beiden Kleinen, die sie mitschleppte, bedeckt in Anspruch genommen waren. In der Nacht zum Donnerstag um drei Uhr morgens entfernten wir uns dann in kleinen Trupps von dem, was einst Verdun war, und zehn Kilometer der Stadt entfernt hielt der Zug, der uns erwartete, um uns nach Paris zu bringen.

Es war ein Schauspiel dieser Art, das niemand so leicht vergessen kann. Einige Einwohner, die sich nicht trennen mochten von der geliebten Stadt, suchten sich dem Ausweichungsbegehren zu entziehen, indem sie sich in ihren Kellern verborgen. Aber sie fanden bald ein, daß sie doch früher oder später eines elenden Hungertodes hüten werden müssen, da sie sich in dem Granatentriegel noch nicht aus den Häusern herauszugetrieben konnten, um Lebensmittel einzuholen. Nun beschloßen auch diese letzten Zurückgebliebenen die Stadt ebenfalls zu verlassen, und so befand sich im Augenblick in ganz Verdun kein einziger Bürger mehr.

## Praktische Winke

### Flecken durch Bügeln.

Flecken die durch zu heißes Bügeln entstanden sind, lassen sich oft dadurch wieder entfernen, daß man sie mit kaltem Wasser abreibt und den Stoff nach in die Sonne legt.

### Kaffee- und Teekannen zu reinigen.

Kaffee- und Teekannen sollten zweimal die Woche mit einer Lösung von Wasser und etwas Borax fünfzehn Minuten lang ausgekocht werden, um das Braunwerden der Kannen zu verhüten.

### Bügeleisen blank machen.

Ein Stückchen Wachs wird mit einem porösen Lappen umwickelt und das heiße Bügeleisen ein- und dann mit Kochsalz in Papier abgerieben.

### Das Scheuern mit Sand und Essig hilft gleichfalls.

Rostflecken auf Bügeleisen sind zu beseitigen, wenn man das erwärmte Eisen mittels Wollappen mit weissem Wachs einreibt.

### Bügeleisen werden gegen Rost geschützt, wenn sie in erwärmtem Zustand mit Stearinresten eingerieben werden.

### Pflege des Magens.

Der Magen ist eines der wichtigsten Organe des menschlichen Körpers.

Ein großer Teil aller Krankheiten hat Grund und Ursache in krankhaften Zuständen des Magens; denn sobald der Magen nicht normal funktioniert, wird die normale Ernährung sowie der ganze Stoffwechsel illusorisch gemacht, und der Keim zu den mannigfaltigen Krankheiten ist gelegt. Deshalb sollte und müßte alles vermieden werden, was Magenverstimmungen und Magenleiden veranlassen kann.

Wird durch geschädigt durch das Verschlingen nicht klar gekauter Speisen, und ist leicht einzusehen, daß Broden schwerer verdaulich sind, wie klar gekaute Speisen.

Ferner durch den Genuß zu heißer oder zu kalter Speisen und Getränke, und da ist namentlich bei dem Genuß von Eis große Vorsicht anzuraten.

Eine weitere Magenverfälschung besteht in dem Genuß von zu viel Flüssigkeiten, wodurch die zur Verdauung nötigen Magenäfte zu sehr verdünnt und mehr oder weniger dadurch unwirksam gemacht werden.

Wer lange leben, körperlich kräftig und geistig frisch bleiben will, pflege vor allem seinen Magen.

Appetitlosigkeit bei sonst normal funktionierendem Magen hat in der Regel seinen Grund in Diätfehlern, die man leicht vermeiden und verhüten kann.

Ananas beschleunigen die Verdauung auffallend und erregen infolgedessen den Appetit außerordentlich.

Morgens nüchtern ein Glas Wasser getrunken, wirkt anregend und Appetit erweckend.

Kohlensäurehaltiges Wasser befördert die Verdauung ganz bedeutend, was zu beachten sich sehr empfiehlt. Gewöhnlich entsteht von Magenüberladung Magenbräuen. In solchen Fällen ist Fasten das beste Mittel. Ist Erfüllung die Ursache des Magenkrampfes, so erwärme man vor allen Dingen den ganzen Körper, trinke viel warmen Kamillen- oder Fencheltee, reibe die Magenenge mit erwärmtem grobem Flanell und lege eine Heißwasserflasche auf die Magenenge.

## Das Deutsche Heim

### Kanarienvögel.

Fußkrankheiten haben ihre Ursache meist in ungewöhnlichen zu dünnen oder zu glatten Sprungfüßen. Diese sollen im Querschnitt nicht rund, sondern oval sein und eine derartige Wölbung besitzen, daß sie von den Vögeln nicht umkrallt werden können. Wahrscheinlich hat das Tier an der unteren, inneren Fußfläche sogenannte Knollen (Hühneraugen). Diese sind durch Einreiben mit erwärmtem Olivenöl, Mischen mit lauwarmem Glycerin- oder Seifenwasser zu erweichen und dann mit einem scharfen, spitzen Messerchen alle harte Haut, sowie das eigentliche Hühnerauge, herauszuschälen, doch nicht wund zu schneiden. Bei zu tiefem Schnitt wäscht man erst mit reinem, lauwarmem Wasser längere Zeit und wendet dann ein blutstillendes Mittel an, zum Beispiel Eisenchlorid. Solche Knollen sind schwierig zu heilen.

### Apfelsinen bäumen.

Ueber Winter hält man die Pflanze in einem trockenen und luftigen Raum, der hell ist und gegen Frost und starke Wärme Schutz hat. Zu warm gehalten, läßt die Blüte sehr zu wünschen übrig und die Pflanze leidet durch Schilbläuse. So lange die Pflanze im Winterquartier steht, ist sie nach Möglichkeit frische Luft zu geben, am reichlichsten im Herbst und im Frühjahr, zugleich ist das Bäumchen in dieser Zeit nur wenig zu gießen, um die Vegetation nicht zu früh zu wecken. Im Mai gewöhnt man die Pflanze nach und nach an die frische Luft und bringt sie dann, etwa zu Mitte des Monats, im Freien unter.

### Das Beschnitten erfolgt im Frühjahr vor dem Austreiben. Die Blüten erscheinen an den Spitzen der einjährigen Zweige. Gewöhnlich aber trägt man dem Apfelsinenbaum seinen Reife Wachs und nimmt nur unter Umständen von den überflüssigen, häßlichen Mittelästen etwas fort. Wenn der Wuchs durch Düngung befördert werden soll, so gießt man in der Vegetationszeit mit Pflanzendünger, etwa vom Mai bis in den August.

### Ziergehölze.

Im kleinen Hausgarten ist Zweckmäßigkeit immer angebracht. Man pflanzt hier Buchs- und Spalterobst an Stelle der hohen Obstbäume, um Platz und Raum zu sparen, aber nur wenig denkt man an die Pflanzung von Ziergehölzen, die ehbare Früchte tragen. Sie vereinigen wundervollen Blüten Schmuck im Frühjahr mit reifem Fruchtgenuß im Herbst, ohne daß sie eine besondere Pflege nötig haben. Die meisten dieser Sträucher sind weder hinsichtlich der Bodenlage noch des Standortes wählerisch. Einmal gepflanzt, nehmen sie mit dem vorlieb, was ihnen der Boden bietet.

Eines der prächtigsten dieser Ziergehölze ist der Paradiesapfel, auch Kirschapfel (Virus cerasifera), der im Frühjahr in rosigem Blütenstande prangt und im Herbst mit seiner Frucht einen Schmuck des Gartens bildet. Als Wein- und Gelerfrüchte finden die Paradiesäpfel eine treffliche Verwendung im Haushalte. Schönlich ist auch die Pflaumenapfelrose (Prunus dasycarpa), die im Frühjahr geradezu so mit Blüten überladen, daß kaum die grünen Blätter zu sehen sind. Die schwarzpurpurnen, mittelgroßen Früchte sind schmackhaft und reifen schon im August. Ihre blutrote Fleisch hat einen Apfelsinengeschmack und ist sehr wohlschmeckend.

Auch die Maulbeere (Morus) ist ein guter, schnell wachsender Zierstrauch mit wohlschmeckenden Früchten. Wenig beachtet ist, daß die Früchte der Eberesche sich gut für die Küche verwenden lassen, sie werden wie Preiselbeeren eingemacht, sind auch zur Fruchtweinebereitung brauchbar. Im Frühjahr gleicht dieser Baum im weichen Blütenstand, im Herbst leuchten die tolleren roten Fruchtbüchel wie Feuerfunken in die Landschaft hinein. Auch vom Speierling (Sorbus domestica) sind die schwarzroten Beeren ehbar, in erster Linie werden sie als Zusatz zum Apfelmus gebraucht. Die Blüten sind schneeweiß, die Blätter an ihrer Unterseite weißlich behaart.

Die Kornelkirsche (Cornus mascula), die im Frühjahr mit Blüten überflutet ist, liefert in ihren Früchten geschäftige Beeren, die sich sowohl zum Einmachen, wie zu Gelees und zur Herstellung von Likören verwenden lassen. Sie ist so anspruchslos, daß sie selbst noch auf dem dünnen Sandboden fortkommt und reichlich Früchte erzeugt. Man kann sie als Strauch oder als Baum ziehen.

Die Hagebutte (Rosa rugosa) pflanzt man im Garten mit Vorliebe an Gehölzrändern. Wochenlang erfreut sie im Frühjahr mit ihrer reißenden Blüte und vom August an mit ihren roten Früchten, für welche die Hausfrau mancherlei Verwendung in der Küche hat.



## Schweine und Kerofene

Ackerbau Colleges experimentieren, um die besten Fütterungsmethoden für die Schweine festzustellen. Durch sachmännische Studien stellen sie fest, was tatsächlich Erfolg und Profite sichert.

Das hat dieses mit Kerofene zu tun? Gerade dieses: Sachmännische Forschungen durch Expert hat produziert ein Kerofene zur Fütterung Ihrer Kammern und Del Oesen — ein Kerofene so hoch raffiniert, so rein in Form, daß es genannt wird

## ATLANTIC Rayolight OIL

um es von der gewöhnlichen Sorte zu unterscheiden. Es wird nicht riechen, rauchen oder den Dacht verholzen. Sie können haben ein brillantes jedoch beruhigendes Licht und eine beständige stummerfüllende Hitze ohne Wackern mit Brennern, Ausputzen der Döchte und Auf und Abbrechen der Flamme. Wenn in Kaminen benutzt, giebt es ein helles, weitreichendes Licht. Und es kostet nicht einen Pfennig mehr als die gewöhnliche Sorte. Fraget immer dafür dem Namen n a h.

Schret nach dem Schild — Atlantic Rayolight Del zum Verkauf hier. Sie werden es wahrscheinlich einen zuverlässigen Platz finden, um die meisten Einkäufe zu machen. So der Wind pfeift und der Schnee sich entlang den Fenstern packt, ist es eine große Zufriedenheit, ein Paß Atlantic Rayolight Del zu haben.

## ATLANTIC Rayolight OIL FOR SALE HERE

THE ATLANTIC REFINING COMPANY  
Pittsburgh and Philadelphia

## Traurige Figur.

### Der Prinz von Wales in seiner beabsichtigten Rolle.

Spielet schon König Georg, Englands Obererthronfolger, eine geradezu komische Rolle in der Zeitgeschichte, so ist die, welche sein ältester Sohn, der Prinz von Wales spielt, oder spielen muß noch weit komischer. Seine Figur ist so komisch, daß sie geradezu politisch wirkt. Der junge Mann



Photo by American Press Association. Der Prinz von Wales.

mag ja ein recht netter und liebenswürdiger Junge sein, aber Soldat ist er nicht und wird er wohl auch niemals werden. Dazu fehlt ihm die Schneid- und wohl auch die Anlage. Trotz- und wohl auch er sich aus Rücksicht auf seine Stellung als Thronfolger und um den Kriegsdienst populärer zu machen, aufzukommen, um eine militärische Rolle zu spielen, zu der ihm jede Befähigung fehlt. Und, am Ende, wer kann es wissen, ist vielleicht die ganze Soldatenpleiade vergeblich gemein.

Freunde stat.  
„Daß das Komponieren sein, Hugo. Du weißt: Etwas währt am Längsten.“

## Von heldenstamm.

Von den acht Entfern des derzeitigen Kriegsministers von Roon, die sämtlich in den Krieg zogen, sind vier kirchlich gemeldet worden, vier bis jetzt gefallen. Man kann wohl den Angehörigen dieser Helden kein besseres Trostmotiv zurufen als das folgende, das aus der Feder ihres Vaters stammt. Er schrieb diese Worte an seinen Freund, den Professor Vertes, der einen Sohn im Kriege gegen Dänemark stehen hatte, während Roon drei in den Krieg gefandt hatte: „Was die Leibesfähigkeit anlangt, denen unsere Söhne entgegengehen, so sage ich mir — und ich glaube daran — daß die größeren Gefahren des Krieges für den Einzelnen nichts bedeuten sollen und dürfen als das vom Donner der Kanonen ihnen laut zugerufen: „Mensch, du mußt sterben!“, was Jedermann auch in der tiefsten Stille des Friedens sich täglich, stündlich selbst zuflüstern sollte; daß übrigens der vielgelobte Tod, der auf den Schlachtfeldern seine reichen Ernten hält, nur für die Gesamtheit der Bedrohten, nicht aber für den einzelnen fürchterlicher ist als der Tod, der um unsere Betten schleicht. Gottes väterlicher Wille bestimmt die Todeslosse im Kriege wie im Frieden. Uebrigens sage ich mir und den Meinen: „Als die Söhne ausgoßen, da haben wir sie schon weggegeben ganz und gar; lehren sie einst unverletzt zu uns zurück, so find sie ein neues Geschenk unseres gnädigen Gottes.“

## Auch ein Held.

„Einem hohen Direktorium habe ich angezeigt, daß letzten Sonntag der historisch gewordene Paß zwischen dem Saarweinslinger Gerbern und den Lühlinger Studenten wieder zum Ausbruch kam und zwar im hiesigen Eisenbahnwarteplatz dritter Klasse. Mit meinem geborenen Mutter warf ich mich zwischen die kämpfenden Parteien, sah mich aber bald genötigt, da die Hiebe hagelartig niederfielen, beim Warteplatzsaal Deckung zu nehmen, von wo aus es mir nachdem beide Teile genug ausgeliefert und eingenommen hatten, endlich gelang, vermittelt der beherzigten Gensdarmerei die Ordnung herzustellen. Leider konnte keiner der Störenfriede arrestit werden, da schon alle den Paß geräumt hatten. Verehrungsvoll  
Schneidig, Bahnhofsaal-Verwalter.“

## Bericht über den Zustand der Südfeld Bank.

Capital einbezahlt.....\$ 60,000.00  
Ueberschuß Fund..... 75,000.00  
Ueberschuß Profite, weniger Ausgaben und Steuern bezahlt..... 23,602.89  
Unveränderte Depositionen, ohne Zinsen.....\$ 117,890.21  
Unveränderte Zinsen..... 796,947.87  
Forter Geschäftsauf von Depositionen..... 8,513.66  
Depositionen, Mannspol..... 27,416.54  
Gehaltsgehälter 902.00  
Ausstehende Kassengehälter..... 78.88  
Zusammen.....\$ 951,809.16  
Fällig an Banken u. Trust Corporationen u. seine Reserve..... 632.40  
Zusammen.....\$ 1,111,244.43

Einmal Pennsylvania, Luzerne County, 66. J. H. Alfred Guthrie, Kassier von der obengenannten Bank, Schwere durch feierlich, daß der obengenannte Bericht nach meinem besten Wissen und Glauben genau ist.  
(Gezeichnet) Alfred Guthrie, Kassier.  
Unterzeichnet und bezeugt vor mir am 7. September 1916.  
(Notariell) W. H. Engel, öffentlicher Notar. Mein Termin endet am 16. Januar 1917.  
Korrespondenz: George Schwarz, Charles Guthrie, Charles O. Kolar, Direktoren.  
— England ist hocherfreut, daß nun auch Rumänien mit ihm in den Krieg ging. Sehr begreiflich, so lange die Rumänen zu bluten bereit sind, brauchen es die Engländer nicht zu thun.